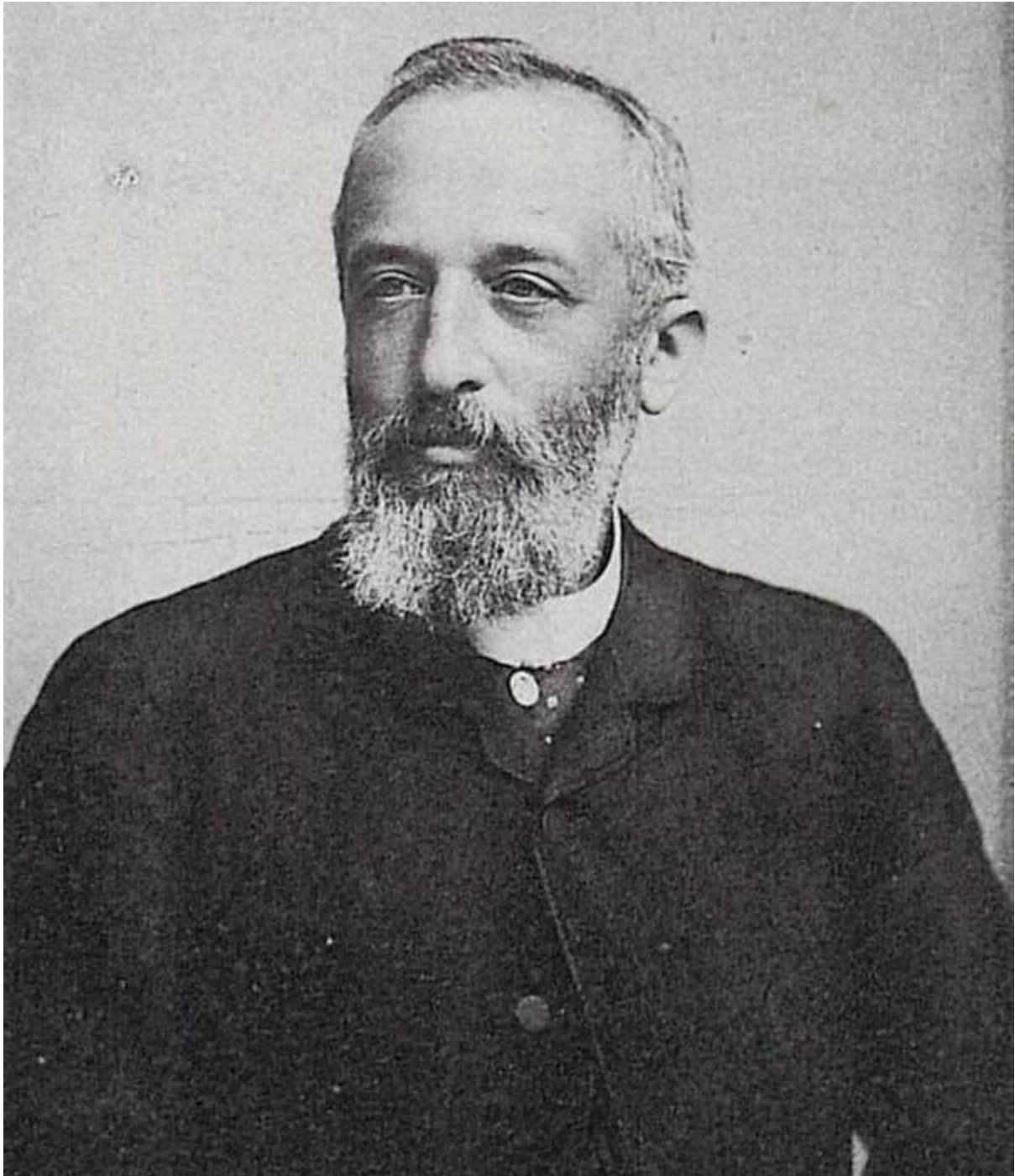


Rund um das Leben und Wirken des Ehrenbürgers



Nach und nach rückt Hermann Levi in den Fokus der Öffentlichkeit. Foto: privat

Garmisch-Partenkirchen – Die Bemühungen um den berühmten jüdischen Dirigenten und Komponisten Hermann Levi, der ab 1896 in Partenkirchen lebte, aber nach seinem Tode im Jahr 1900 keinerlei Würdigung in der Marktgemeinde erfuhr, und dessen Grabstätte noch verfallen ist, sind in der Marktgemeinde in vollem Gange.

Zur Erinnerungskultur gehören anlässlich seines 180. Geburtstages auch die Hermann-Levi-Tage. Veranstaltet werden diese vom Richard-Strauss-Institut in Zusammenarbeit mit den

Klassiktagen Ammergauer Alpen. „Seelenverwandtschaft“ ist der Titel des Konzerts, das am morgigen Freitag um 19.30 Uhr im Olympiasaal des Kongresshauses in Garmisch-Partenkirchen stattfindet. Diese Veranstaltung ist übrigens auch das zweite Abonnementkonzert der Kammermusikreihe.

Das Ensemble um den Violinisten Christian Altenburger bringt an diesem Abend Kammermusikwerke zu Gehör, die im direkten Zusammenhang mit Levi stehen. Es erklingen Streichquartette von Mozart und Strauss sowie das Streichsextett von Brahms. „Ich freue mich, dass wir dafür namhafte Künstler aus Wien gewinnen konnten“, sagt Dominik Sedivy, Leiter des Richard-Strauss-Instituts.

Der Liederabend im Saal des Strauss-Instituts am Samstag, 9. November, um 19.30 Uhr ist mit dem Titel „Künstlerfreundschaft“ überschrieben. Dargeboten von Bassbariton René Perler und Pianist Edward Rushton kann Levi als Liedkomponist neben Brahms, Duparc, Schumann und Strauss entdeckt werden. Zuvor, um 14 Uhr, wird bei einem wissenschaftlichen Symposium über das Leben und Wirken des Garmisch-Partenkirchner Ehrenbürgers referiert und diskutiert.

Zu seiner Biografie, seinem Verhältnis zu Cosima und Richard Wagner, über sein Schaffen als Komponist und seine letzten Lebensjahre in Partenkirchen gibt es Kurzvorträge von Dr. Dieter Steil (Gießen), Professor Hans-Joachim Hinrichsen (Zürich) und Martin Wettges (Oslo). Die Tagung ist öffentlich, der Eintritt frei.

Mit dem Kurzfilm „Ein Solitär namens Levi“ am Sonntag, 10. November, um 11 Uhr bei freiem Eintritt im Strauss-Institut, und einem geführten Levi-Spaziergang am Nachmittag gehen die Gedenktage zu Ende. Konzertkarten gibt es bei Gap- und München-Ticket. msch

Quellenangabe: Garmisch-Partenkirchner Tagblatt vom 07.11.2019, Seite 32